Gemeinde Gägelow

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/13GV/2016-291
Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 06.01.2016 Verfasser: Liedtke, Christina

Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes für die Gemeinde Gägelow

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
26.01.2016	Finanzausschuss Gägelow				
23.02.2016	Gemeindevertretung Gägelow				

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes der Gemeinde Gägelow für das Jahr 2016 und die Finanzplanjahre 2017 bis 2019.

Sachverhalt:

Gemäß § 43 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg - Vorpommern ist das Haushaltssicherungskonzept über den Konsolidierungszeitraum mindestens jährlich fortzuschreiben und diese Fortschreibung bei negativen Abweichungen vom bereits beschlossenen Konzept von der Gemeindevertretung zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

siehe Konzept

Anlage/n:

Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

**Fortschreibung des
Haushaltssicherungskonzeptes
der Gemeinde Gägelow
für das Jahr 2016
und die Finanzplanjahre 2017-2019**

Grevesmühlen, 11.01.2016

Inhalt

I. Das Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Gägelow	3
II. Entwicklung der Haushaltssituation	3
III. Stand der Umsetzung der bisher beschlossenen Maßnahmen	5
IV. Festlegung von weiteren Maßnahmen/Maßnahmenblätter	7

I. Das Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Gägelow

Die Gemeinde Gägelow befindet sich seit mehreren Jahren in der Haushaltssicherung.

Die Gemeindevertretung Gägelow hat 2006 ein erstes Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Dieses Haushaltssicherungskonzept wurde in den folgenden Jahren bis einschließlich 2015 fortgeschrieben.

Gemäß § 43 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern ist das Haushaltssicherungskonzept über den Konsolidierungszeitraum mindestens jährlich fortzuschreiben und diese Fortschreibung bei negativen Abweichungen vom bereits beschlossenen Konzept von der Gemeindevertretung zu beschließen.

Bezweckt wird hiermit, den gebotenen Haushaltsausgleich möglichst bald wiederzuerlangen oder eine drohende Fehlentwicklung zu verhindern. Als Instrument zur Haushaltssicherung verbindet sich mit dem Konzept die Erwartung, die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen anzustoßen, zu koordinieren und zu unterstützen. Zum anderen soll damit erreicht werden, dass der Haushalt nach erfolgreicher Konsolidierung so gesteuert werden kann, dass er auch in Zukunft nachhaltig auszugleichen ist.

II. Entwicklung der Haushaltssituation

Haushaltsjahr 2014:

Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung wird vor Buchung der Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten ein Jahresüberschuss in Höhe von 222.429,50 Euro ausgewiesen. Unter der Voraussetzung, dass die in der Haushaltsplanung veranschlagten Abschreibungs-/Sonderpostenwerte zutreffen, ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von -359,7 T€, der 254,2 T€ unter dem im Ergebnishaushat geplanten Jahresfehlbetrag liegt.

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Planansatz resultiert hauptsächlich aus:

1. Mehrerträgen in der Gewerbesteuer von 42.703,64 Euro
2. Mehrerträgen beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer von 41.434,73 Euro
3. Mehrerträgen bei den Vergnügungssteuern von 11.320 Euro
4. Mehrerträgen bei den Mieten und Pachten 12.466,06 Euro
5. Mehrerträgen beim Schullastenausgleich 19.700 Euro
6. Minderaufwendungen bei den Personalaufwendungen -26.758,68 Euro
7. Minderaufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen von -134.337,96 Euro, wovon -46.773,47 Euro Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und -34.649,92 Euro Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen betreffen.

Finanzrechnung

In der Finanzrechnung übersteigt der positive Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (465.750,44 Euro) gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO-Doppik die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten (161.316,25 Euro) um 304.434,19 Euro. Der Saldo ist um 492.367,31 Euro positiver als geplant. Dies bedeutet, dass in dieser Höhe selbst erwirtschaftete Finanzmittel zur Investitionsfinanzierung eingesetzt werden und insoweit eine Kreditfinanzierung der Investitionen verhindert werden konnte.

Die geplanten Investitionen in Höhe von 1.061.800 Euro wurden im Haushaltsjahr mit einer tatsächlichen Umsetzung von 741.901,16 Euro nicht überschritten. Insbesondere betraf dies den Kauf eines Kommunalkleintraktors mit Anbaugeräten (56.650 Euro), Ausbau der Straße Stofferstorf-Weitendorf (27.486,72 Euro), sowie den Umbau des Gemeindezentrums (331.452,25 Euro). Ein Betrag von 592.913,84 Euro wurde als Ermächtigung in das Haushaltsfolgejahr übertragen.

Kreditaufnahmen waren im Haushaltsjahr in Höhe von 230.000 Euro geplant, jedoch wegen der nicht erfolgten Umsetzung der Investitionsvorhaben nicht erforderlich.

Haushaltsjahr 2015 - Haushaltsplan:

Der Haushaltsplan 2015 weist im Ergebnishaushalt einen Jahresfehlbetrag von - 526.100 Euro aus.

Die liquiden Mittel der Gemeinde werden sich um 291.900 Euro vermindern, die Eigenanteile für die geplanten Investitionsmaßnahmen belaufen sich auf 149.600 Euro. Zudem werden für die Tilgung der Darlehen insgesamt 155.100 Euro benötigt.

Haushaltsplanung 2016:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2016 wird parallel mit dem Haushaltssicherungskonzept der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

III. Stand der Umsetzung der bisher beschlossenen Maßnahmen

Haushaltssicherungskonzept 2006-2010:

Lfd.Nr.	Maßnahme	Umsetzung
1.	Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B	2006 von 300% auf 310% 2008 von 310% auf 341%
2.	Anhebung des Hebesatzes der Gewerbesteuer	2006 von 250% auf 300%
3.	Aufhebung des Beschlusses Reduzierung der Gewerbesteuvorauszahlungen	umgesetzt
4.	Reduzierung des Zuschusses für die Jugendarbeit an die AWO	Die Betreuung wurde von 35 h/Woche auf 30 h/ Woche reduziert.
5.	Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Jugendklubs in Gressow	Ab 01.01.2006 neuer Mietvertrag statt 200 Euro monatlich jetzt 100 Euro
6.	Einsparung der Mitgliedsbeiträge für den Tourismus- und Heimatverein	Ab 01.01.2006 keine Mitgliedschaft mehr, Einsparung 800 Euro
7.	Beitritt zum kommunalen Anteilseigener Verband Ostseeküste der E.ON edis AG	Die Gemeinde wurde per 06.01.2007 in den Verband aufgenommen
8.	Reduzierung der Kosten für Präsente zu Rentnergeburtstagen, Gratulationsordnung	Beschluss Nr. 35-03/06
9.	Veräußerung von Wohnungsbestand	Eine Doppelhaushälfte wurde veräußert, Einnahme im Haushalt 2010 24.000 Euro
10.	Erhebung von Pachten für Kleingärten	TO Gemeindevertretung Gägelow am 27.11.14
11.	Erhebung von Nutzungsentgelten für Garagen	umgesetzt

Haushaltssicherungskonzept 2011-2013:

Lfd.Nr.	Maßnahme	Umsetzung	Konsolidierungseffekt	
			geplant	tatsächlich
2011/1	Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B	von 341 % auf 354 % mit Beschluss der Haushaltssatzung 2011 umgesetzt	10.300 €/a	10.000 €
2011/2.	Anhebung des Hebesatzes der Gewerbesteuer	von 300 % auf 340% mit Beschluss der Haushaltssatzung 2011 umgesetzt	76.000 €/a	67.700 €/a
2011/3	Reduzierung des Zuschusses für die Jugendarbeit an die AWO, Umsetzung des Mietvertrages mit der AWO	Beschluss 12/2010: Miete + Nebenkosten als Anteil Gemeinde an der Gesamtfinanzierung berücksichtigt Beschluss 20.09.11: Erhöhung gemeindli-	Keine Angabe	Keine Reduzierung des Zuschusses in 2011 und den Folgejahren

		cher Zuschuss um die Miete, Gemeinde erhält Miete als Einnahmen von der AWO		
2011/4	Anhebung der Miete für die Kindertagesstätte	Die Miete wurde ab 01.05.2011 von 3.600 Euro auf 4.200 Euro angehoben.	Keine Angabe	5.000 €/a
2011/5	Veräußerung Vermögen - hier 8 WE Weitendorf (2 WE): Lange Str. 16+17 Gägelow (3 WE): Hufstr. 5 Gressow (3 WE): Grevesmühlener Str. 6-8	Wohnungen/Häuser verkauft, ebenfalls Grundstücke an der Klützer Straße und Wohngebiet Priestersee Außerdem Verkauf von unbebauten Grundstücken	Je nach Marktwert	8800.3400: 103.500 € Zusätzliche Entlastung des Haushaltes durch Wegfall der Sanierungsaufwendungen. 8800.3401: 71.436 € 8800.3402: 132.707 €
2011/6	Erhebung von Pachten für Kleingärten	Gartenpachterhöhung ist noch nicht umgesetzt.	800 €/a	-
2012/1	Überprüfung/ggf. Ausschreibung der Gaslieferverträge für Schule und übrige gemeindliche Einrichtungen	Wechsel des Gasanbieters für Schule Proseken, Feuerwehr Proseken und Jugendclub Gägelow zum 01.01.2012	Je nach Ausschreibungsergebnis	9.700 Euro pro Jahr
2012/2	Reduzierung der Stromkosten für die Straßenbeleuchtung durch Nachtschaltung in allen Ortslagen	Ab 01.12.2011 sind (bis auf einige Ausnahmen) die Beleuchtungsanlagen von 24.00 Uhr bis 4.00 Uhr abgeschaltet worden.	7.200 €/a	9.626,24 Euro Einsparung 2012 gegenüber 2011
2013/1	Nutzung der Dachfläche der Schule Proseken zur Energiegewinnung	Umsetzung noch offen.	k.A.	-

Haushaltssicherungskonzept 2014:

Lfd.Nr.	Maßnahme	Umsetzung	Konsolidierungseffekt	
			geplant	tatsächlich
2014/1	Reduzierung der Energieverbrauchs- und Wasserkosten in der Sporthalle Proseken	Im ersten Schritt wurde die Heizungseinstellung vorgenommen, aktuell wird eine zusätzliche Regeltechnik eingebaut.	3.000 €/a	z.Zt. noch keine Angaben möglich
2014/2	Umzug des Jugendclubs in das Gemeindezentrum Gägelow	Das Gemeindezentrum wurde umgebaut. Der Jugendclub ist umgezogen. Zudem div. Fremdvermietungen.	Bewirtschaftungskosten: 4.000 €/a Verkauf: 80.000 €	Entfallene Bewirtschaftungskosten Jugendclub 2014: ca. 2.000 €

2014/3	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED - Aufhebung des Beschlusses (Maßnahme 2012-2) zur Nachtabschaltung	Die Umrüstung auf LED ist bis auf Restleistungen umgesetzt.	15.000 €/a	Kosten Stromverbrauch Straßenbeleuchtung: 2015: 28.234,08 € 2013: 34.607,22 € Einsparung: 6.373,14 €
2014/4	Nutzung der Dachfläche vom Gemeindezentrum zur Energiegewinnung	Maßnahme wurde verschoben.		

Haushaltssicherungskonzept 2015:

Lfd.Nr.	Maßnahme	Umsetzung	Konsolidierungseffekt	
			geplant	tatsächlich
2015/1	Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer A	von 276 % auf 280 % mit Beschluss der Haushaltssatzung 2015 umgesetzt	2.500 €/a	2.311 €/a
2015/2	Einsparungen bei den Sitzungsgeldern	Hauptsatzungsänderung per 16.10.2014, Festlegung auf 40 €	5.000 €/a	Keine Einsparung, Hauptsatzung entspricht Höchstsatz lt. Entschädigungsverordnung (40 €)
2015/3	Ausschöpfung der Pachtverträge für landwirtschaftliche Flächen	Vertragsabschlüsse in Vorbereitung	6.000 €/a	Ca. 5.800 €

IV. Festlegung von weiteren Maßnahmen

Die 2016 und in den Folgejahren auflaufenden Fehlbeträge des Ergebnishaushaltes sowie die drohende fehlende Liquidität des Finanzhaushaltes machen es eigentlich erforderlich, neben der Umsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen zusätzliche Einsparpotentiale zu erschließen.

Die Möglichkeiten, weitere Erträge durch die Erhöhung von Steuern und Abgaben zu erschließen, wurden in den Vorjahren bereits ausgeschöpft. Die Hebesätze für die beiden großen Steuern (Grundsteuer B und Gewerbesteuer) liegen zum Teil weit über dem Landesdurchschnitt für kreisangehörige Gemeinden. Lediglich der Hebesatz für die Grundsteuer A liegt trotz letztjähriger Anhebung 2 Punkte unterhalb des Durchschnittssatzes. Alle übrigen Konsolidierungsmaßnahmen des umfangreichen Maßnahmenkataloges der vergangenen Jahre wurden umgesetzt. Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten sieht die Gemeinde derzeit nicht.

Durch weitere Konsolidierungen ist nach Ansicht der Gemeinde eine derartige Einschränkung der Wohn- und Lebensqualität zu befürchten, dass sich der Trend der ohnehin sinkenden Bevölkerungszahlen auf ein nicht vertretbares Maß verstärken könnte.

Es handelt sich somit um ein grundsätzlich strukturelles Defizit, dem auch durch Kürzung aller freiwilligen Leistungen und Steuererhöhungen über das vorgeschlagene Maß hinaus nicht mehr beizukommen ist.